

LEUTE VON HEUTE

Netzwerk ehrt Mitglieder

Jubiläumsfeier mit großer Ehrung: Der Oldenburger Ortsverband II im Deutschen Hausfrauenbund (DHB) wurde vor 50 Jahren gegründet: 1966 als „Club junger Hausfrauen“. Heute sind die Mitglieder – allein in Oldenburg sind es 121 – bundesweit unter dem Titel „DHB Netzwerk Haushalt“ aktiv. Das Spektrum reicht vom Besuch von Kunstausstellungen, Literaturgesprächen und Reisen bis zur Interessenvertretung.

Gehört wurden auf der Jubiläumsfeier im Stadthotel Eversten vom Vorstand zahlreiche Mitglieder: Maria Klein für 50 Jahre Mitgliedschaft, Ursula Skupin für 40 Jahre Mitgliedschaft, Lisa Diepenbrock, Guste Gohl und Maria Thielemann für 20 Jahre Mitgliedschaft sowie Hannelore Apitz, Ursula Chan, Alice Helmerichs und Ingrid Kläner für 10 Jahre Mitgliedschaft.

Spende an Hospiz

Von der „Bring and buy“-Party über die Kino-Matinee bis zum Kekserverkauf bei Leffers am 1. Advent – der Inner Wheel Club Oldenburg (IWCO) veranstaltet zahlreiche karitative Maßnahmen, um Spenden für einen guten Zweck zu sammeln. So konnten auch im letzten Jahr wieder 6000 Euro an die drei Oldenburger Hospize als Hilfe für ihre wertvolle Arbeit übergeben werden. Zudem wurden rund 5000 Euro an andere soziale Institutionen übergeben.

Als nächste Aktion – zu



Ehrung treuer Mitglieder im Netzwerk Haushalt (vorn von links): Maria Klein, Lisa Diepenbrock, Hannelore Apitz, Alice Helmerichs, Ingrid Kläner, (hinten von links) Uschi Fiedler (Vorstand), Maria Thielemann, Ursula Chan, Gudrun Koltitz (Vorstand), Guste Gohl und Ursula Harms (Vorstand).

BILD: MARTIN REMMERS

der alle Interessierten schon jetzt herzlich eingeladen sind – plant der Inner Wheel Club für Sonntag, 24. April, ab 10.30 Uhr eine Kino-Matinee im „Casablanca“.

Gezeigt wird der neu anlaufende Film „Bach in Brazil“. Der Kostenbeitrag von 15 Euro – inklusive Sektempfang und Imbiss – geht in voller Höhe an die Obdachlosenhilfe Oldenburg. Die Karten für die Matinee sind im „Casablanca“ erhältlich.

Preis für „Heintzen“

Das Bettenhaus Uwe Heintzen ist in München bei den 2. German Stevie Awards ausgezeichnet worden. Präsident Michael Gallagher überreichte einen Golden Stevie Award im Bereich „Bester Kundenservice“ und für die www.daunenmanufaktur.de einen Bronze Stevie Award im



Unterstützung für die Hospizarbeit durch „Inner Wheel“ (v.links): Ulla Uphoff, Ulrike Aka, Gudula Hugenroth (alle Inner Wheel Club Oldenburg/IWCO), Renate Lohmann und Helga Gardewin (Ambulantes Kinderhospiz) und Rita Appelrath (Präsidentin IWCO). BILD: INNER WHEEL

Bereich „Beste Website“ an Kay und Jan Heintzen. In seiner Rede dankte Kay Heintzen vor allem auch „allen Kunden und dem tollen Mitarbeiter-Team“, die diese tolle Auszeichnung erst möglich gemacht haben.

Ein besonderer Dank ging an Vater Uwe Heintzen, der das Unternehmen vor 35 Jahren gegründet hat. Der Stevie Award ist ein internationaler Wirtschaftspreis, zu dem sich jährlich 10 000 Unternehmen in 80 Kategorien bewerben.

Große Auszeichnung in München: Stevie Award Präsident Michael Gallagher überreichte die Wirtschaftspreise an Kay Heintzen und Jan Heintzen vom Oldenburger Bettenhaus Heintzen

BILD: HEINTZEN



Vorstand der „Kameradschaft“ (v.li.): Wolfgang Strecker, Rolf-Bernd Wittling, Dietmar Jetschina, Wilfried Düser, Detlef Ritter, Peter List, Jens-Michael Wittling, Vorsitzender Bernd Gebken und Uwe Blum

WESTERMANN UND FRÄULEIN GABRIELE

ROMAN VON KATHARINA MÜNK
Copyright © 2015 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München

„Wir hätten wieder richtige Büros. Einzelbüros! Holzvertäfelt. Und wir würden darin unsere Entscheidungen wieder selbst treffen!“ Wetter schien ihn nicht gehört zu haben.

„Was ist mit dem Happle-Spion?“, wiederholte Westermann.

„Was haben Sie gesagt?“

„Spion!“, rief Westermann.

„Ach, tun Sie doch nicht so, Westermann. So ahnungslos, wie wir jetzt alle tun, sind wir doch nie gewesen! Wer weiß, wie lange Happle hier schon herumsponiert hat? Vielleicht sogar mit höchstem offiziellem Segen? Mich jedenfalls hätte es nicht gestört. Die Kooperation wäre doch nichts weiter als ein öffentliches Mäntelchen gewesen, um offiziell das weiterzuführen, womit man sowieso schon längst begonnen hatte.“ Wetter hatte sich in

den Besuchersessel gesetzt und schlug sich nun auf die Oberschenkel. „Aber dann –musste ja ausgerechnet kurz vor der Vertragsunterzeichnung die Presse dahinterkommen. Zu blöd.“

Westermann wurde nun alles klar. Manchmal –ärgerte er sich über sich selbst, über seinen Idealismus und seine Naivität. Er hätte es schon lange vorher ahnen können. Und natürlich steckte Happle auch hinter dem Virus im -Krypto-Box-System. „Was ist nun mit Dockhorn?“, versuchte er abzulenken.

Wetter wurde nachdenklicher. „Tja, tragisch. Er ist von der großen Hoffnung zum großen Sündenbock geworden. Die Leute brauchen ein Gesicht für diese Blamage, und meines kann es ja wohl kaum sein.“

„Ist es denn bewiesen, dass er seine Finger im Spiel

hatte?“, fragte Westermann.

Wetter schüttelte den Kopf. „Nein, ich denke nicht. Zumindest können wir ihm nichts nachweisen. Es tut mir leid um ihn. Er hat innerhalb des Vorstands kaum noch Rückhalt. Ich fürchte, seine Tage sind gezählt.“

Westermann wurde flau im Magen. Wetter war der Typ, der für den Erfolg der Mission auch deren Piloten opferte. Ihm könnte es irgendwann genauso ergehen, spätestens sobald ein Algorithmus entschieden, dass Schreibmaschinen nun doch out seien. „Das mit den Schreibmaschinen war meine ganz persönliche Idee“, sagte er schließlich so betont langsam, wie es ihm möglich war. „Sie haben mich anfangs für verrückt erklärt, wenn ich Sie erinnern darf.“

Wetter stand unvermittelt auf. „Mit diesem Auftrag und der spektakulären Pressebeiraterstimmung, die wir momentan mit Ihnen und dem Thema haben, werden Sie eine Schlüsselposition einnehmen. Es ist kein happening mehr. Es ist happening!“

Spannendes Finale beim Schach

OLDENBURG/LR – Spannendes Saisonfinale für die Oldenburger Schachmannschaften: Am letzten Spieltag galt es für die 1. und die 2. Mannschaft des Schachklubs SK Union Oldenburg, den drohenden Abstieg zu verhindern. Immerhin konnten beide Mannschaften im Haus der Jugend auf den Heimvorteil pochen. Der Gegner hieß jeweils SV Hellern (1. bzw. 2. Mannschaft).

In der Oberliga würde den Oldenburgern bereits ein 4:4 ausreichen, um den Klassenerhalt sicherzustellen. Der erstmalige Einsatz des Internationalen Meisters Martin Breutigam am Oldenburger Spitzentisch sorgte dabei für ein leichtes nominelles Übergewicht. Es entwickelte sich aber ein enger Kampf. Der Mannschaftskampf wurde unvermittelt entschieden, als Dirk Bredemeier eine kritische Position mit Hilfe eines unauffälligen Freibauern zum Sieg drehte. Am Ende standen ein klarer 5,5-2,5-Sieg für die Oldenburger und der 7. Platz zu Buche.

In der Landesliga musste die 2. Mannschaft auf Patzer der direkten Konkurrenten hoffen, um Chancen auf den Klassenerhalt zu wahren. Oldenburg verlor, doch auch der Delmenhorster SK konnte nicht gewinnen und stand als Absteiger fest.

Erste-Hilfe-Kurs für Senioren

OLDENBURG/LR – Im Rahmen der Kooperation mit dem Klinikum findet am Freitag, 15. April, ab 10 Uhr ein Erste-Hilfe-Kurs für Senioren statt. Anmeldungen werden im Büro des Inforum im Kulturzentrum PFL, Peterstraße 3, und unter Tel. 235-2781 zu den Sprechzeiten montags bis donnerstags von 10 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 16 Uhr entgegen genommen. Immer wieder kann es im täglichen Leben zu Notfallsituationen kommen, in denen jemand Erste Hilfe benötigt. Bis der Notarzt kommt, verstreichen wichtige Minuten. Da kann es lebensrettend sein, an Ort und Stelle bereits Erste Hilfe leisten zu können.

94. FORTSETZUNG

Westermann versprühte spontan geheimnisvolle Aura. Es konnte hier und jetzt nicht schaden. Es war unfassbar. Da hatte offenbar ein Algorithmus entschieden, dass eine Schreibmaschine unter den gegebenen Umständen gute Marktchancen hatte und sich mit dieser Prognose letztendlich selbst obsolet gemacht. Wie doof konnte ein System sein?

„Ich gebe zu, am Anfang habe ich Ihre Aktion auch für die reinste Sicherheitsesoterik gehalten. Aber der Algorithmus befürwortet die Schreibmaschine“, fuhr Wetter fort. „Sehen Sie, die Stärke vieler großer Unternehmen ist die Optimierung eines bestehenden Geschäftsmodells. Denken Sie an unsere IBT Elektro-Maschine, das gute Stück! Da bauen wir einfach den Kugelkopf wieder heraus und mechanisieren sie.“ Er machte mit den Fingern tippende Bewegungen in der Luft, als sei er auf Marihuana. „Eine ganz eigene Anschlagkultur. Ich stelle mir bewusst

sparsam gehaltene Retro-Modelle vor. Ohne @-Taste. Wer schreibt denn heutzutage noch E-Mails?“

Wetter war es immer schon gut gelungen, sich die moderne Technik weitestgehend vom Hals zu halten, und den Beweis, dass dies keineswegs im Widerspruch zu seiner Position bei IBT stand, sah er jetzt wohl endgültig als erbracht an. Westermann staunte.

Der Mann lief im Büro von einer Ecke in die andere, schien sehr ergriffen von sich selbst zu sein und sah Westermann nun gar nicht mehr an, als er weitersprach: „Damit sind wir nicht antizyklisch, obwohl das auch schon verdammt gut wäre, nein, wir sind zyklisch! Vergessen Sie das Internet der Dinge, Industrie 4.0! nennen Sie das, oder? Die Zukunft liegt in der Reduktion! Kein Internet. Nur Dinge. Denken Sie nach! Industrie 5.0!“

Westermann versuchte, Wetter etwas zu bremsen. „Was ist mit dem Happle-Spion im Haus? Sind Sie da schon weitergekommen?“

FORTSETZUNG FOLGT